

1523/2008

Herausgegeben vom
aid infodienst
Verbraucherschutz, Ernährung,
Landwirtschaft e. V.
Heilsbachstraße 16
53123 Bonn
Internet: <http://www.aid.de>
E-Mail: aid@aid.de
mit Förderung durch das
Bundesministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Text:

Prof. Dr. Ludger Hendriks,
Dipl.-Ing. Iris Hass-Tschirschke,
Forschungsanstalt Geisenheim
Von-Lade-Str. 1
65366 Geisenheim

Redaktion:

Dipl.-Ing. agr. Anne Staeves, aid

Bilder:

Blumenbüro Holland S. 4
Blumengroßmarkt Karlsruhe eG S. 36 oben
Ernst Benary Samenzucht GmbH S. 22,
S. 23
Forschungsanstalt Geisenheim S. 7, bis S. 9,
S. 14, S. 16 links, S. 17 rechts, S. 20, S. 21,
S. 24 bis 34, S. 35 unten, S. 36 unten, S. 37
bis S. 45, S. 48 bis 53
Landgard eG S. 35 oben
MEV S. 6, S. 47
Peter Meyer, aid Titel, S. 10, S. 11
Thomas Geier S. 16 rechts
Winfried Schönbach S. 17 links

Grafik:

grafik.schirmbeck, 53340 Meckenheim

Druck:

Druckerei Lokay e. K.
Königsberger Straße 3
64354 Reinheim

Nachdruck – auch auszugsweise – sowie
Weitergabe mit Zusätzen, Aufdrucken
oder Aufklebern nur mit Genehmigung
des aid gestattet.

ISBN 978-3-8308-0788-9

Die Welt der Schnittblumen	4
Blumen gehören zum Leben	4
Schnittblumen aus aller Welt	4
Schnittblumen aus Deutschland.....	6
Das Schnittblumenangebot im Jahresverlauf.....	6
Saisonschnittblumen	7
Schnittblumen aus dem eigenen Garten	10
Schnittgrün.....	11
Faire Schnittblumen.....	13

Physiologische Prozesse nach der Ernte	15
Wasserhaushalt.....	15
Kohlenhydrathaushalt.....	18
Hormonhaushalt	19
Allelopathische Wirkungen.....	21

Die Qualitätskette bei Schnittblumen	22
Züchtung	22
Produktion	25
Qualität und Haltbarkeit	25
Ernte von Schnittblumen.....	26
Aufbereitung und Sortierung	30
Kühlung und Lagerung	31
Großhandel	33
Import und Transport	33
Versteigerungen und Großhändler	34
Facheinzelhandel	37
Maßnahmen beim Eintreffen der Schnittblumen.....	39
Wasserversorgung.....	40
Hygiene.....	41
Präsentation im Geschäft.....	42
Kundenberatung	43
Zusätze zum Vasenwasser – Blumenfrischhaltungsmittel.....	44
Haltbarkeitsgarantien	46
Verbraucher	48
Beschaffungsquellen für Schnittblumen.....	48
Ernte im eigenen Garten und auf Selbstpflückfeldern.....	49
Vorbereitungen für das Vasenleben.....	50
Blumen frisch halten.....	51

Literatur	54
Glossar	56
Schnittreife und Haltbarkeit verschiedener Schnittblumen-Arten	58
Dank	68
aid-Medien	69

DIE WELT DER SCHNITTBLUMEN

Blumen gehören zum Leben

Blumen begleiten Menschen seit alters her und sind in vielen Gesellschaften zu einem **Kulturgut** geworden. Als Geschenk bringen sie Freude, in der Trauer spenden sie Trost und sie übermitteln Botschaften, die international verstanden werden. Nicht umsonst heißt es, dass Blumen die schönste Sprache der Welt sprechen. In Haus und Garten verschönern sie den Lebensraum und sie schaffen Stimmungen und Jahreszeiten. Viele persönliche und gesellschaftliche Feiertage sind untrennbar mit Blumen verbunden. Weihnachten und Ostern, Valentinstag und Muttertag, Geburtstage, Jubiläen, Abschied und Wiedersehen sind nur einige Anlässe für blumige Geschenke. Und zu einem gelungenen Fest gehören Blumen wie gutes Essen und guter Wein.

Neben ihrer positiven Wirkung auf Menschen sind Blumen aber auch ein bedeutender **Wirtschaftszweig**. Allein in Deutschland arbeiten über 40.000 Floristen, Gärtner und Händler an ihrer Produktion, Veredlung und Verteilung. Und weltweit hat sich eine Schnittblumenindustrie etabliert, deren geschätzter Umsatz bei 12 Milliarden Euro pro Jahr liegt. Blumen bereiten aber wenig Freude, wenn sie früh welken. Dies kann damit zusammenhängen, dass die Produktionsbedingungen nicht optimal waren, die Transportwege zu lang oder die Behandlung beim Kunden nicht sachgerecht. Dieses Heft will einen Beitrag leisten, dass Schnittblumen länger leben und dass alle, die damit arbeiten oder sich an ihnen erfreuen wollen, möglichst lange Freude haben.

Schnittblumen aus aller Welt

Deutschland ist ein Blumenland, zumindest was den Pro-Kopf-Verbrauch betrifft. Jeder Bundesbürger gibt etwa 40 Euro pro Jahr für Schnittblumen aus, um entweder sich selbst oder anderen Freude zu bereiten. Weitgehend unbekannt ist, dass nur noch etwa 20 % der Schnittblumen aus heimischen Produktionsstätten stammen. Ursachen hierfür sind ungünstige klimatische Bedingungen im Winter, ein vergleichsweise hohes Lohnniveau und die niedrigen Preise auf den Weltmärkten. Dreh- und Angelpunkt der Schnittblumen im Welthandel sind die Niederlande. Allein auf den holländischen Blumenverstei-



Blumen schaffen Freude und Freunde

gerungen wurden 2005 Schnittblumen im Wert von 2,5 Milliarden Euro umgesetzt. In umsatzstarken Monaten wie März und April bedeutet dies Umsätze von etwa 1,2 Milliarden Blumen pro Monat. Nach wie vor stammt zwar der größte Teil der Produkte aus niederländischen Betrieben, aber auch hier sind jahreszeitlich und produktspezifisch starke Verschiebungen zu Importen aus Drittländern wie zum Beispiel Kenia, Äthiopien oder Ecuador zu beobachten. Typische Importprodukte sind zum Beispiel großblumige Schnittrosen aus Ecuador, kleinblumige Rosen aus afrikanischen Ländern und Schleierkraut.

Andere Arten wie zum Beispiel Chrysanthemen, Gerbera und Tulpen stammen nach wie vor überwiegend aus niederländischen und zum Teil auch aus deutschen Betrieben.

Die größte und modernste deutsche Blumenversteigerung ist die Landgard Blumen & Pflanzen GmbH in Straelen-Herongen mit einem Schnittblumenumsatz von 150 Mio. Euro in 2006 (Umsatz mit Schnittblumen laut Landgard-Infodienst 1/2007). Bei den gehandelten Produkten waren Schnittrosen mit großem Abstand Spitzenreiter, gefolgt von Tulpen, Gerbera und Chrysanthemen.

Tab. 1: Schnittblumenumsatz an der deutschen Versteigerung in Herongen 2005
(Quelle: Konzernlagebericht der Landgard 2006)

Produkt	Umsatz (Mio. Stiele)	Preis (€/Stiel)
Rosen	188,2	0,19
Tulpen	66,9	0,13
Gerbera	48,5	0,19
Chrysanthemen	22,0	0,22
Nelken	12,1	0,10
Goldrute (<i>Solidago</i>)	10,0	0,13
Schleierkraut (<i>Gypsophila</i>)	9,8	0,16
Johanniskraut (<i>Hypericum</i>)	8,9	0,16
Narzissen	8,8	0,10
Lilien	6,4	0,27
Alstroemerien	5,8	0,15
Sonnenblumen	5,8	0,22
Anemonen	5,6	0,10
Ranunkeln	5,6	0,13
Sommerastern	5,5	0,09
Freesien	5,4	0,12

Schnittblumen aus Deutschland

Obwohl auf dem Weltmarkt ganzjährig nahezu alle Standardprodukte verfügbar sind, haben regional erzeugte und saisontypische Schnittblumen ihre Marktposition behalten oder ausbauen können. Einerseits erfüllt die regional erzeugte Ware oft die spezifischen Ansprüche der deutschen Verbraucher und zum anderen hat sie ein besonders hohes Frische- und Qualitätsimage. Darüber hinaus sind die heimisch erzeugten Schnittblumen oft



transportempfindlich und daher nur für Absatzkanäle mit kurzen Wegen geeignet. Und nicht zuletzt haben Saisonschnittblumen aus dem Freiland häufig auch ökologische Vorteile.

Typische Beispiele hierfür sind dem Jahresverlauf folgend Vergissmeinnicht, ausgefallene Tulpensorten, Pfingstrosen, der ganze Sommerflor von Bartnelken bis zu Zinnien, Sonnenblumen und natürlich Freilandrosen. Bei einer geschickten Sortimentsauswahl bieten sie insbesondere für Einzelhandelsgärtnereien Produkten, die von anspruchsvollen Kunden nachgefragt und honoriert werden.

Das Schnittblumenangebot im Jahresverlauf

Das Angebot an Schnittblumen ist schier unerschöpflich. Etwa 200 verschiedene Arten werden allein an den Versteigerungen in Deutschland und den Niederlanden statistisch erfasst. Hinzu kommen viele Kulturen von Spezialanbietern auf Groß- und Wochenmärkten. Die einzelnen Schnittblumenarten werden wiederum in vielen verschiedenen Sorten angeboten. Bei einigen Produkten wie Rosen und Gerbera kann man je nach Markt und Jahreszeit zwischen 100 und mehr verschiedenen Sorten wählen. Vor diesem Hintergrund ist verständlich, dass auch Fachhändler häufig nicht mehr alle aktuellen Neuentwicklungen und alle am Markt verfügbaren Sorten kennen können. Im branchenfremden Handel (zum Beispiel bei Discontnern und im Lebensmitteleinzelhandel) werden überwiegend



Blumen sind Jahreszeiten

standardisierte Produkte angeboten, und es wird häufig nur nach Farben (zum Beispiel Rot, Rosa, Gelb und Weiß) gehandelt. Ganzjährig verfügbar und die größten Umsatzträger sind Rosen, Chrysanthemen und Gerbera, wobei jede dritte in Deutschland gehandelte Schnittblume eine Rose ist. Auf der Top-Ten-Liste der Versteigerung in Herongen stehen zwar nicht immer die schönsten Vertreter der einzelnen Arten, aber die mit vielen guten Eigenschaften. Hierzu zählen unter anderem für den Produzenten eine hohe Ertragsleistung, für den Handel die Robustheit, für den Floristen die Aktualität der Farbe und für den Verbraucher die Haltbarkeit.

Saisonschnittblumen

Neben den ganzjährig verfügbaren Arten gibt es nach wie vor eine Reihe von Schnittblumen, die ihren Saisoncharakter bewahrt haben. Sie sind besonders beliebt, weil sie einen Spiegel der Natur und der Jahreszeiten darstellen. Sonnengelbe Blumen spiegeln die Frühlingwärme wider, der Frühsommer ist grün und üppig, im Sommer werden Urlaubserinnerungen geweckt und der Herbst präsentiert sich mit Gräsern, Beeren und Früchten. Besonders intensiv betonen Schnittgehölze wie Forsythien und Flieder den Frühling, Sonnenblumen den Sommer, Rosen mit Hagbutten den Herbst und die Adventszeit Christrosen und Weihnachtssterne.

Tab. 2: Beispiele für Saisonschnittblumen im Jahresverlauf

Saison	Arten
Frühjahr	Anemonen, Tulpen, Narzissen, Forsythien, Flieder, Schneeball, Ranunkeln
Valentinstag	Rote Rosen, Vergissmeinnicht, Tausendschön
Frauentag	Flieder, Schneeball
Ostern	Tulpen, Narzissen, Hyazinthen
Muttertag	Rosen, Vergissmeinnicht
Sommer	Sonnenblumen, Gladiolen, Margeriten, Rittersporn, Glockenblumen, Bartnelken
Herbst	Chrysanthemen, Hagebutten, Astern, Dahlien, Zieräpfel, Gräser
Totengedenken	Weißer Lilien, Großblumige Chrysanthemen, Efeu, Nadelgehölze
Weihnachten	Weihnachtssterne, Christrosen, Amaryllis, Ilex, Nadelgehölze

Neben den Jahreszeiten werden Farben und Formen von Schnittblumen und auch die Gestaltung floraler Arrangements in hohem Maße durch Moden und den Zeitgeist bestimmt. Wichtige Informationsquellen hierfür sind unter anderem die einschlägigen Fachzeitschriften, Fachmessen wie zum Beispiel die Internationale Pflanzenmesse in Essen (IPM), die vom Fachverband Deutscher Floristen (FDF) in Zusammenarbeit mit dem Blumenbü-

ro Holland (BBH) herausgegebenen FDF-Tendenzen und BLOOM's Trendbook, das jährlich erscheint. Besondere Beachtung finden dabei die Web-Seiten des Blumenbüros Holland und natürlich der CMA (Centrale Marketing-Gesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft mbH). Daneben sind auch Mode- und Möbelmessen und -zeitschriften gelegentlich Impulsgeber für Blumentrends.

Schnittblumen für jede Gelegenheit

